

3

Diarium von dem Reise den Herr. J. Heikewelder und
Jacob Bush nach Gnadenhütten an Muskingum — und
von dem Aufenthalt und Veranstellungen dorthin selbst von Dienst
den Linden-Societät angestellten Personem. 1799

Darüber ist vorher von dem letzten Conferenz früh ganz in meinem
Abfertigung insaltru — und wir beide zu unserer Reise den Gemein
in Bethlehem ins andern gebraucht worden; so erfolgte diese
d. 17. Apr. morgend, da uns Herr Cunow auf 17 Meil vorgel
let gelit gab.

D. 19. übernahm wir bey Gesses. Trizem in Hebron, die uns
mit freuden aufgenommen, und wol bewirtheten. Unser Pferd vom
sich beide etwas zur Last, entweder durch Frost, oder allzu heftig
winken aus Brechters Spring.

D. 20. morgend kamen wir in Pittsburg an. Obgleich ich den Weg
zwischen Beth^m und Pittsburg schon 17. und zwanzig mal, und
zu allen Zeiten ins Jahr gemacht hatte; so erinnere ich mich nicht
ich zu trübere und besser gefunden zu haben. Was uns am
meisten entgegen war, war der Staub, der auf die oberfläch der
Feld wol einige Zoll tief lag. Wenn ich mich nach benachbarten
meiner Gesellen an diesem Orte weiter auf die Reise begab, so
da aber der Montag da war, sollte ich keinen Aufenthalt haben. Was
konnte also nicht

D. 21. von hier auszugehen, da wir den folgenden Tag morgend in
Georgetown ankamen. Hier nahmen meine Bestellungen mit
Winf auflassen d. und den zu mehrenden Wagen weg nach Gna-
denhütten, wodurch einem vollen Tag weg, und da offtin aus-
wordent. Dürmisch. hatten mit, kamten Argon ungeschallt,
war: so mussten wir zu meinem Leidwesen hier verbleiben bis zum
3. May. da wir den Tag noch so zur Noth über die Ohio konnten.
Was mir aber hier am meisten zu Hine musste war: dass Jacob
Hotel (der in Pittsburg zu sein gestanden war) nicht seinen Ver-
stehen, und nur nach Ordre gemäß, ein paquet Briefe wahren
zu mir wieder hier an M. Smith neugierig zur Bestimmung
übernahm. Entschuldig. Jedoch, und dass dieses Paquet noch
nicht bis hier angekommen, wurde mir ganzes Flau mit dem